ABFALL& UMWELTING



Wie Sie Ratten von Biomüll und Kompost fernhalten

Wie man aus Lebensmittelresten das Beste macht Wie illegale Sperrmüllsammlung allen schadet

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn diese Ausgabe erscheint, klopft der Frühling an die Tür und die Natur erwacht wie jedes Jahr. Nichts deutet darauf hin, was sich im vergangenen Jahr in der Welt abgespielt hat. Fast nichts. Denn durch die Schutzmaßnahmen konnten die alljährlichen Flurreinigungsaktionen nicht in der gewohnten Form durchgeführt wer-

den. Die fleißigen Gemeindearbeiter unserer Mitgliedsgemeinden tun ihr Bestes, aber in Wäldern oder Wiesen hat der Wind einiges hingetragen, das von manchen einfach achtlos weggeworfen wurde. Beachten Sie das Littering-Quiz auf der letzten Seite. Seit mehr als zwei Jahrzehnten leistet der GVA Baden seine Beiträge dafür, dass Probleme betreffend Abfallentsorgung schon im Ansatz erkannt und Voraussetzungen für eine gelungene Wiederverwertung geschaffen werden. Seit z. B. die Altpapierabholung direkt vom Haus der Bürger erfolgt, sind Menge und Qualität der Sammlung, im positiven Sinne, auffallend gestiegen.

Weil der Mensch ja auch ein Teil der Natur samt Flora und Fauna ist, möchten wir Ihnen auf Seite 4 ein paar Tipps geben, wie bestimmte Maßnahmen oder Vorkehrungen helfen können, Rattenbesuch bei den Mülltonnen zu verhindern.

Auch das Wasser zählt zu unserem wichtigen Lebensraum und Sie finden auf Seite 10 einen Artikel über unsere Donau und warum auch hier Achtsamkeit nötig ist, um das Leben unter Wasser zu schützen. Viele Beiträge in unserer Zeitung befassten sich schon mit der Abfallvermeidung und Abfalltrennung im Detail und mit allem möglichen Hintergrundwissen. In der Mitte unserer Ausgabe finden Sie daher diesmal (zum Herausnehmen!) eine einfachere und etwas humorvollere Art, um richtige Mülltrennung auch jenen näherzubringen, die es gerne kurz und knackig haben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffe, dass auch diesmal wieder etwas Interessantes für Sie dabei ist.

Mag. Herbert Ferschitz Amtsleiter und Geschäftsführer



Kaufen/Verkaufen/Tauschen/ Verschenken

Warum sollte man gut erhaltene, funktionstüchtige Geräte oder andere gebrauchsfähige Dinge wegschmeißen, wenn sie noch weiterverwendet werden könnten? Die NÖ Re-Use-Plattform sogutwieneu.at ist nach Kategorien geordnet und seit einiger Zeit findet man dort auch regionale Partnerbetriebe für Reparaturen aller Art. Ein Computer, der eventuell durchgecheckt gehört, ein Haarföhn mit Wackelkontakt oder ein Möbelstück, das neu aufgepolstert wird. Die Online-Börse bietet Interessantes aus all diesen Bereichen. Durch die Eingrenzung und Nähe zum eigenen Wohnort ist dies außerdem eine zeit- und kostensparende Art, wieder zu brauchbaren Dingen zu kommen. Bevor z. B. die alten Skischuhe in den Restmüll wandern, überlegen Sie, ob nicht jemand anderes gegen geringes Entgelt noch große Freude damit hat.



STANDPUNKT



Der Frühling war bisher immer eine Zeit, in welcher der GVA Baden und andere Umweltverbände Frühjahrsputzaktivitäten mitorganisiert und unterstützt haben. Eine einzigartige landesweite Aktion, die jedes Jahr viele Organisationen und Tausende freiwillige Helfer auf den Plan ruft und durch gemeinsame Maßnahmen in den Gemeinden für Sauberkeit sorgt. Leider ist

dies heuer aufgrund der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie nicht in der üblichen Form möglich. Sollten Sie individuell aktiv werden wollen oder Fragen zu den Tätigkeiten des GVA Baden hinsichtlich Abfallvermeidung, -trennung und -entsorgung oder jener Agenden haben, die der Verband für das Land Niederösterreich abwickelt, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GVA Baden gerne für Sie persönlich erreichbar.

Im Verband werden auch infrastrukturelle abfallwirtschaftliche Aufgaben und Leistungen wahrgenommen, die über die Entleerung der Mülltonnen und Abfallbeseitigung hinausgehen. So haben die Umweltverbände den Gemeinden etwa in der Pandemiezeit durch Bereitstellung zusätzlicher Abfallbehälter und Entleerungen rasch und unkompliziert bei der Abwicklung der Teststraßen geholfen.

Um die Ziele des EU-Kreislaufwirtschaftspakets zu erreichen, trägt jeder Verband dazu bei, im Sinne der Abfallvermeidung Rohstoffe im Kreislauf zu halten, Ressourcen zu nutzen und bei der Umsetzung dieses Pakets mitzuwirken. Der GVA Baden ist in diesem Zusammenhang derzeit unter anderem mit dem Schulprojekt "Schulen fördern Kreislaufwirtschaft" und der Bereitstellung von Sackomat-Automaten beschäftigt, die helfen sollen, Ressourcenverschwendung zu vermeiden, Verpackungsmaterialien zu sammeln und sinnvoll zu verwerten.

Ich danke allen, die dazu beitragen, dass unser gut entwickeltes Entsorgungssystem aufrechterhalten und unsere Landschaft sauber bleibt!

Bgm. Dr. Christian Macho Obmann



UNGEBETENER BESUCH

RATTEN BEIM RESTMÜLL?

Bei einer ordnungsgemäß befüllten Restmülltonne sollte es nicht zu einer Rattenplage kommen, weil darin nichts eingebracht wird, was eine Ratte anlocken könnte. Was bei fehlender oder falscher Mülltrennung und/oder Einbringung von Essensresten und dergleichen natürlich nicht mehr der Fall ist.

MÖGEN RATTEN "GELBE SÄCKE"?

Gegen die Möglichkeit, dass Ratten von Resten süßer Säfte oder Joghurt etc. angelockt werden, hilft z. B. Sauberkeit. Aus abfallwirtschaftlicher Sicht müssen geleerte Kunst- und Verbundstoffverpackungen nicht ausgewaschen werden. Jedoch kann durch das Reinigen der Behältnisse eine Geruchsentwicklung vermieden werden.

RATTEN AM KOMPOST?

Schlecht geführte Kompostplätze können unter Umständen – besonders in der Nähe von Gewässern – Ratten anlocken.

Der Speisezettel der Ratten ist dem des Menschen sehr ähnlich. Wer jedoch die gesammelten Speisereste – besonders Knochen oder Fleischreste – mit Gartenerde, fertigem Kompost oder Steinmehl bedeckt, mit Häckselgut vermischt und im Komposthaufen "eingräbt", wird anlockende Gerüche vermeiden. Wer auf Nummer sicher gehen will, installiert ein feines Metallgitter von allen Seiten. Das ist die beste Methode, um den Eigenkompost zu schützen.

RATTEN IM GARTEN?

Wenn man weiß, was Ratten mögen, kann man viel verhindern. Strikte Hygiene sollte das Mittel der ersten Wahl sein. Aber auch Zusammenräumen und Ordnung können verhindern, dass sie sich einnisten. So haben sie weniger Unterschlupfmöglichkeiten. Wenn Sie Haustiere haben, säubern sie deren Futterplatz sorgsam und lassen Sie keine Futterbehälter im Freien offen stehen. Gehen Sie mit Lebensmittelabfällen sorgsam um und lassen Sie diese nicht an zugänglichen Stellen liegen. Zubereitungsreste und organische Abfälle am besten umgehend in die Biotonne geben oder tiefer in den Kompost einarbeiten.

NAGESPUREN?

Wenn Sie Nagespuren oder aufgerissene Gelbe Säcke entdecken, sind es nicht immer gleich Ratten oder Marder. Sehr häufig werden durch Gerüche auch nachtaktive Haustiere wie Katzen angelockt! Also bitte bedenken Sie dies, bevor Sie die Ratten mit Gift oder Ähnlichem bekämpfen. Sehr erfolgreich können Ratten mit Nelkenöl und Essigessenzen vertrieben werden. Diese Gerüche mögen sie gar nicht.



THEMA: BIOTONNE

Für viele ist sie – aus Platzgründen – die einzige Möglichkeit, ihre biogenen Abfälle zu entsorgen. Für andere oft eine ideale Ergänzung zur Eigenkompostierung. Obwohl die Biotonne, außer in den kalten Wintermonaten, wöchentlich entleert wird, gibt es für Biotonnenbenutzer als sinnvolle Ergänzung zusätzlich Kraftpapiersäcke. Diese sind in fast allen Gemeinden zu erwerben und können am Abfuhrtag in beliebiger Anzahl neben die Biotonne gestellt werden. Eine bequeme Möglichkeit, sich den Gartenabfall von zu Hause abholen zu lassen. Die Landwirte und Kompostbetriebe machen aus den in Biotonnen gesammelten verrottbaren Abfällen durch einen natürlichen Vorgang hochwertige Komposterde. Ein perfekter, jahrhundertealter Recyclingprozess, der allen anderen als Vorbild diente. Kompost ist eine wichtige Komponente zur Bodenverbesserung. Er kann im eigenen Garten hergestellt oder zugekauft werden.

FREMDMATERIALIEN

Da aus dem Inhalt der Biotonne Komposterde werden soll, dürfen nur biogene, organische Abfälle aus Garten und Küche eingebracht werden. Fremdstoffe wie Plastiksackerl führen zu massiven Schwierigkeiten bei der Kompostierung der Inhalte der Biotonnen. Diese Fremdstoffe müssen händisch aussortiert werden und schaffen so auch finanzielle Probleme.





Thre

Partner für

Rompost

und Erde



K O M P O S T W E R K K U C H N E R Karl KG Pöllau 4, 2560 Berndorf Tel. 02672/85423 0664/2503640 0664/2114150

Wir betreiben echte Kreislaufwirtschaft
Unserer Umwelt zu Liebe
Kompost in den Boden - CO 2 aus der Atmosphäre!!!

Wir übernehmen Strauch und Grünschnitt, Wurzelstöcke, Biotonne, Holz in jeder Stärke, Pferdemist, Gras, Laub usw. Wir liefern Gartenerde, Humuserden, Spezialerden, Kompost, Abdeckmaterial, Hackschnitzel, Brennholz,



KOMPOSTHOF - STOCKREITER

JOSEF STOCKREITER u. MITG. LANDW. KOMPOSTIERUNG 2551 ENZESFELD - LINDABRUNN

TEL. 02256 81269 u. 0676 6201968 kompost@stockreiter.co.at



THEMA: ALTPAPIER

Für die Erzeugung von Papier braucht man Rohstoffe wie Holz, Leime und andere Hilfsstoffe. Je mehr Papier wiederverwertet wird, umso weniger Primärholz muss für die Papierproduktion aufgewendet werden, was wiederum Rohstoffe spart. Das Recycling von bereits produzierten Waren und Verpackungen aus Papier wirkt nicht nur der Abholzung der Bäume entgegen, sondern hilft auch, den Wasser- und Energieverbrauch zu senken.

VERWERTUNG ALTPAPIER

Bei der Papierherstellung wird Altpapier mit Wasser versetzt, wodurch das Papier in seine Grundbestandteile, die Zellulosefasern, zerlegt wird. Es entsteht ein Faserbrei. Dieser kann mit neuen Zellulosefasern angereichert werden und wird dann so lange über zahlreiche Siebe, Rollen und Pressen geführt, bis der Faserbrei ein entwässertes, geschlossenes, trockenes Papier ergibt.

Der stofflichen Verwertung von Altpapier sind aber auch technische Grenzen gesetzt. Das Recycling führt zu einer Abnutzung. Daher können Fasern im Durchschnitt etwa sechsmal aufbereitet werden, bevor sie aus dem Prozess ausscheiden.

Eine Beschreibung des Papierkreislaufs ist auf der nächsten Seite abgebildet.

Top-Tipp für die Jüngsten

> Die Sendung mit der Maus > Papierherstellung





Kartonagen

Der Onlinehandel hat in den letzten Jahren immer mehr Zuspruch erhalten. Vor allem in der aktuellen Corona-Krise bestellen sehr viele Leute Waren im Internet. Versendet werden bestellte Utensilien in Kartons. Daher fallen durch die Nutzung des Onlinehandels in vielen Haushalten vermehrt Kartonschachteln an. Bitte beachten Sie, dass die Altpapiertonne für Zeitungen, Werbeprospekte, Papiersackerl und kleine Kartons gedacht ist. Große Kartonagen sind zu den Öffnungszeiten bei den Altstoffsammelzentren (ASZ)/Wertstoffsammelzentren (WSZ) kostenlos abzugeben.

HINWEIS:

Schachteln bzw.
Kartons falten und flach
zusammenlegen. Das
spart Platz in der Altpapiertonne.





Komm.-Rat Hans REINBOLD GmbH

2291 Lassee, Hauptplatz 6, Tel. 02213 / 2401, office@reinbold.at

Transporte • Müllabfuhr •
Kanalservice • Marchsandgewinnung •
Straßenreinigung • Klärschlammpressung







In **ROT** gebt Karton, Zeitung und Papier, das ist nicht schwer – das könnt auch ihr!

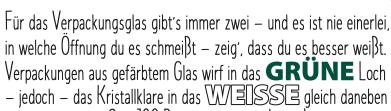
In GELB gehört alles – kommt und lauft, was an (Plastik)-Verpackung ihr gekauft.





 $Zur\ Sammelinsel\ bringt\ Verpackung\ aus\ Glas\ und\ Metall,$ die findet ihr fast überall.

Wäre schade, wenn man diese Rohstoffe verliert – die Behälter für Metallverpackungen sind **BLAU** markiert.



– so erweckst du Glas 100 Prozent zu neuem Leben!

Alles was jetzt noch übrig bleibt – gebt acht! kommt in die Tonne **SCHWARZ** wie die Nacht.

Du glaubst, du rettest nicht die Welt, und doch bist du ein Umwelt-Held!















In **RED** give packaging of paper and carton This is easy — come and go on!

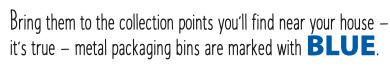
In **YELLOW** throw packaging of plastic. If you get it, that's fantastic.





All that's left now – don't look back – put into the bin which is almost **BLACK**.

But STOP: separate packaging of glass and metal! Maybe for new bottles — or a bicycle pedal.





Colored glass bottles put into **GREEN**, but crystal clear, called **WHITE**, into the other side. Then they'll be 100 percent recycled – back to the cradle from far and wide.

Don't hesitate to so do — and another hero can follow you!









WASSER- UND UMWELTSCHUTZ

Das Leben im und unter Wasser bildet auch die Grundlage für unser Leben an Land. Seit bekannt ist, dass die Verschmutzung und Vermüllung der Meere und Ozeane ein überregionales Problem ist und auch in unseren Gewässern und nahe liegenden Flüssen vorkommt, gilt Umweltschutz umso mehr als Selbstschutz.

In den letzten Jahre haben sich viele Umweltschutz-Organisationen, unter anderem Greenpeace, Gobal 2000 und viele andere Non-Profit-Unternehmen, gefolgt von freiwilligen Helfern, darangemacht, auf diese Verunreinigungen aufmerksam zu machen, zu evaluieren und Maßnahmen dagegen zu ergreifen. Man schätzt, dass z. B. etwa 80 Prozent des in den Weltmeeren schwimmenden Plastikabfalls über die Flussläufe zu den Ozeanen transportiert werden.

Grundner

Personen- und Lastentransporte Holzhandel Müllabfuhr

A-2234 Alland Nr.302

Tel. 02258/2248

UNSERE DONAU

Die BOKU Wien und deren Kooperationspartner haben im Laufe der vergangenen sechs Jahre unter anderem durch Sortieranalysen und Probe-Entnahmen in der Donau den Weg des Plastiks verfolgt und dokumentiert. Aus großen Plastikteilen werden, durch mechanische Zerkleinerung oder physikalisch-chemische Prozesse, immer kleinere Teilchen, die laufend verwittern und poröser werden, das sogenannte Mikroplastik. Bei den Auswertungen der Proben wurde festgestellt, dass bei den beiden Messstellen in Aschach und Hainburg bezogen auf alle Größenfraktionen bei letztgenannter die Werte zwischen 7-161 kg pro Tag liegen. 90 Prozent der in den Donauproben gefundenen Kunststoffe stammen aus diffusen Einträgen durch Abschwemmung, Windverfrachtung, Abwasser und durch Wegwerfen (Littering). Rund 10 Prozent sind industriellen Ursprungs und stammen aus Produktion, Verarbeitung und Logistik.

MÜLL LEBT

Nein, hier ist ausnahmsweise nicht der Biomüll gemeint mit all seinen sichtbaren und unsichtbaren Kleinstlebewesen und Mikrobakterien, auch nicht jenes Mikroplastik, das in Fischbäuchen weiterschwimmt und über die Nahrungskette zum Menschen gelangt. Hier ist die Rede davon, dass unsere Plastikverpackungen viel länger "überleben", als wir glauben. Natürlich auch nur dann, wenn sie nicht – wie vorgesehen – in die dafür bestimmten Gelben Abfalltonnen oder Gelben Säcke gelangen. Je nach Dicke und Stärke oder

nzeig



Lage – unter Wasser oder in Ufernähe – kann Plastik viele Hunderte Jahre überdauern. Solange es noch eine gewisse Größe hat, kann es von den Schmutzrechen der Kraftwerke erfasst werden, aber wenn es immer kleiner wird und zum Teil absinkt, wird es problematisch. Es kann dann sogar in Kläranlagen über den Ablauf in die Vorfluter gelangen. Wenn Klärschlamm auf landwirtschaftlichen Flächen ausgebracht wird, kann das Mikroplastik so wieder in die Umwelt freigesetzt werden.



Die Ergebnisse der Studien zeigen, dass sich die Fund- oder Akkumulationsstellen auch in der Zusammensetzung der Plastikabfälle unterscheiden. Litteringabfälle in der Nähe von Erholungsgebieten weisen viele Sanitärabfälle und einen hohen Anteil an Verpackungen aus Einwegkunststoffen auf. Im Rechengut von Kraftwerken wurden vermehrt Kunststoffe aus dem Haushaltsbereich sowie Abfälle der Schifffahrt nachgewiesen. Im Uferbereich alles vorher Genannte, aber auch verhältnismäßig viele geschäumte Kunststoffe und im Hinterland ein hoher Anteil an Getränkeflaschen. Das geringe Gewicht begünstigt Verwehungen durch Wind und Transport durch Regenwasser über weite Strecken.

Um geeignete Prognosen und Maßnahmen abzuleiten, ist es wichtig zu wissen, woher die Abfälle stammen und wo welche Eintragsmengen festgestellt wurden. Durch digitale Kommunikationsund Informationsplattformen, die auch nach Projektende weiterbestehen, sollen nachhaltiger Austausch, Hilfe und Vernetzung bei Projekten gewährleistet werden.

Weitere Infos

- > www.plasticfreeconnected.com
- > plastikfit.at



Leben unter Wasser

Ziel Nr. 14 von siebzehn sinnvollen Vorsätzen der Vereinten Nationen. Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.



Anzeige

Ihr zuverlässiger Entsorgungspartner



Abfallentsorgung, Tankreinigungen, Demontagen!





- Gefährliche und nicht gefährliche Abfälle
- Bauschutt, Sperrmüll, Grünschnitt
- Container- & Muldenservice
- Demontagen aller Art
- Entsorgung & Verwertung
- Entrümpelungen
- Tank- & Industriereinigung

NOTDIENST 24h Hotline 0900 400 441

Das Vermeiden oder Verwerten von Speiseresten hilft, den Wert, der bei der Produktion entsteht, zu erhalten. Wegwerfen sollte die Ausnahme darstellen.



Nie mehr Brot wegwerfen! Wird Backpapier zwischen die geschnittenen Brotscheiben gelegt, erleichtert dies die portionsweise Entnahme im gefrorenen Zustand.

Gerda Hametner GmbH

2524 TEESDORF, Bahnspitz 1 Tel: 02253 / 81 228

Fax: 02255 / 81 228-13 www.hametner.net

www.hametner.net Email: info@hametner.net Mobil: 0676 / 84 94 10 76



LEBENSMITTEL SIND KOSTBAR!

In Lebensmitteln stecken wertvolle Ressourcen. Dennoch werden täglich teils noch genießbare Lebensmittel aus den verschiedensten Gründen ausgemustert. Jährlich wirft jeder Niederösterreicher ca. 40 kg an essbaren Waren weg. Jeder Haushalt entsorgt im Jahr damit durchschnittlich Nahrungsmittel im Wert von ca. 300 Euro. Am häufigsten entsorgt werden Backwaren, gefolgt von Milchprodukten, Gemüse und Obst. Speisereste oder Lebensmittel, die zum Zeitpunkt der Entsorgung noch genießbar wären, sind jedenfalls viel zu schade zum Wegwerfen. Durch den rechtzeitigen Verzehr oder die richtige Lagerung können Lebensmittelabfälle vermieden werden. Zubereitungsreste hingegen sind unvermeidbar und fallen im Zuge der Speisenzubereitung an. Die Produktion von Lebensmitteln ist energieintensiv, braucht Boden, Wasser und menschliche Arbeitskraft. Lebensmittel haben einen Wert, der durch die Entsorgung verloren geht.

TIPPS ZUR ABFALLVERMEIDUNG

Durch bereits kleine Maßnahmen können große Wirkungen erzielt und die Menge der Lebensmittelabfälle kann reduziert werden. Die Abfallberater des GVA Baden empfehlen, einen Menüplan für die ganze Woche zu erstellen, unter Berücksichtigung der an den Mahlzeiten teilnehmenden Personen, danach die Vorräte zu kontrollieren und beim Einkauf im Supermarkt eine Einkaufsliste mitzuführen. Erhöhte Aufmerksamkeit ist bei Lockangeboten, wie zum Beispiel "2+1 gratis", oder bei der Packungsgröße geboten. Gehen Sie nicht hungrig einkaufen. Hungrige Menschen kaufen oft mehr Lebensmittel ein, als sie verbrauchen können.

HALTBARKEIT

Nach dem gezielten Einkauf ist es auch wichtig, Lebensmittel sorgfältig aufzubewahren. Der wichtigste Aufbewahrungsort ist der Kühlschrank. Die richtige Lagerung kann ein vorzeitiges Verderben verhindern, die Entstehung von Schimmelpilzen vermeiden, leicht verderbliche Waren sowie Obst und Gemüse besser frisch halten. Gut verschlossene Verpackungen oder Behältnisse tragen positiv zur Haltbarkeit bei. Durch das Einfrieren kann die Lebensdauer von Lebensmitteln wesentlich

GVA Baden



Die ersten 25 Einsender erhalten von uns ein kostenloses Exemplar! Betreff: "Kochbuch"

- > Email: abfallberatung@gvabaden.at
- Fax: 02234 / 74 151-4
- > Post: GVA Baden, Schulweg 6, 2441 Mitterndorf/Fischa

verlängert werden. Generell sind die Lagerungshinweise auf den verpackten Lebensmitteln zu beachten. Vieles ist jedoch oft auch nach Überschreiten des Mindesthaltbarkeitsdatums (MHD) genießbar. Durch Prüfen (riechen, schauen und kosten) kann schnell herausgefunden werden, ob das Nahrungsmittel noch essbar ist. Das Verbrauchsdatum auf leicht verderblichen Waren wie z. B. Fisch oder Fleisch ist hingegen strenger zu handhaben.

Unvermeidbare Zubereitungsreste oder andere Abfälle der Nahrung sind ordnungsgemäß in der Biotonne oder auf dem eigenen Kompost zu entsorgen.





Achtung! Sind Lebensmittel vom Schimmelpilz befallen, sollten diese aus gesundheitlichen Gründen nicht gegessen oder weiterverarbeitet werden.



Das **Mindesthaltbarkeitsdatum** (MHD) ist der Zeitpunkt, bis zu dem die Ware, wenn sie ungeöffnet und richtig gelagert wurde, ihre spezifischen Eigenschaften behält.



Das **Verbrauchsdatum** gibt an, bis wann das Nahrungsmittel zu verbrauchen ist. Ein Verzehr nach überschrittenem Zeitpunkt kann gesundheitsschädlich sein.







FETTE BEUTE - VERSTECKTE KOSTEN

Geschenke oder Diebesgut? In abseits gelegenen Sammelzentren kam es immer wieder zu Einbrüchen. Neben Buntmetallen sind Autobatterien und Elektronikschrott sehr begehrt. Der Diebstahl beginnt jedoch oft schon im Vorfeld der Abfallentsorgung. Sogenannte "Sperrmüll- oder Kleinmaschinenbrigaden" teilen Zettelchen aus und werben um Abfall. Der GVA Baden arbeitet hier eng mit der Bezirkshauptmannschaft zusammen, die wiederum in Anzeigefällen die örtlichen Polizeidienststellen informiert und hinzuzieht. Die Übergabe an nicht befugte Sammler ist strafbar und für die Umwelt sehr bedenklich. Denn was unbrauchbar erscheint, wird irgendwo abgeladen. Plastikteile von Geräten werden zerschlagen, Batterien zerstört und am Ende bleibt in die Erde sickernde Batteriesäure übrig. Isolierte Kabel werden auf offenem Feuer abgebrannt, um Kupfer zu gewinnen. Diese wilden Ablagerungen müssen auf Kosten aller beseitigt und aufwendig entsorgt werden. Nur was ordnungsgemäß im Alt- oder Wertstoffsammelzentrum der Gemeinde abgegeben wird, kann ordnungsgemäß schadstoffentfrachtet und einer umweltschonenden Verwertung zugeführt werden.

STABILE MÜLLGEBÜHREN

Durch diese nicht erlaubten Abfallsammlungen werden jedoch in den meisten Fällen keine armen Leute versorgt, sondern es entsteht durch organisierte illegale Transporte ein volkswirtschaftlicher Schaden. Es entgehen somit wichtige Einnahmen. Denn in der Wiederverwertung von Elektroaltgeräten liegt eine große Chance, die Entsorgungskosten zu finanzieren, ohne die Bürger mit einer Erhöhung der Müllgebühren zu belasten. "Die Müllgebühren sind in unserem Bezirk seit 2004 unverändert. Das ist auch den guten Trennquoten und somit der Bereitschaft der Bürger zu verdanken, ihre Abfälle für die Wiederverwertung getrennt zu sammeln", meint dazu GVA-Geschäftsführer Mag. Herbert Ferschitz. In unsicheren Zeiten unterliegen auch die Rohstoffpreise starken Schwankungen, die durch Rücklagen aus derartigen Einnahmen ausgeglichen werden, sodass der Bürger sich auf eine stabile Müllgebühr und sichere Entsorgung verlassen kann.

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Verwaltungsbezirk Baden, A-2441 Mitterndorf an der Fischa, Tel. 02234/741 51 oder 741 55, Fax 02234/741 55-4 • Richtung der Zeitung: Informationen über Abfall- und Umweltfragen für alle Bürger des Verwaltungsbezirkes Baden • Textredaktion: Mag. H. Ferschitz, D. Hahnl, F. Beck, Bakk. techn., J. Frankl, B.Sc. • Nicht gekennzeichnete Fotos: D. Hahnl, F. Beck, Bakk.tech., J. Frankl B.Sc. • Grafik: Harald Punz, www.designedby.at Lektorat: Mag. Ewald Schreiber
 Herstellung: Wograndl Druck, 7210 Mattersburg, wograndl.com
 Verteilte Auflage: 78.000 Stück





Zertifiziert:





Gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Wograndl Druck GmbH, UW-Nr. 924

Für den GVA Baden ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab seines Handelns. Deshalb achten wir auch bei der Herstellung dieser amtlichen Mitteilung ganz besonders auf umweltfreundliche, ressourcenschonende und schadstoffarme Produktionsweisen und Materialien.



nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen und reine Pflanzen-

Neues Leben für alte Elektrogeräte

Fachgerecht sammeln und verwerten statt illegal entsorgen und verschwenden

Rund 190.000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Nur etwa 84.000 Tonnen ausgedienter Elektrogeräte werden bei offiziellen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller oder Dachboden, im Restmüll oder bei privaten, illegalen Altstoffsammlern, die wertvolle Rohstoffe ohne Genehmigung ins Ausland bringen.

Alte Elektrogeräte sind wertvoll

Jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes Handy enthält Rohstoffe wie Kupfer, Gold oder seltenere Elemente. Eine Tonne alter Mobiltelefone enthält mehr Gold, als eine Tonne Golderz. Eine Waschmaschine besteht aus rund 60 % Eisen, 11 % Kunststoff, 5 % Glas und 3 % Nichteisenmetalle (Kupfer, Aluminium, etc.). Ein E-Herd beinhaltet sogar 83 % Eisen. Wertvolle Rohstoffe, die recycelt werden können.

Rohstoffe sinnvoll nutzen

In Österreich wird nur ein Bruchteil dieser Ressourcen zur Wiederverwendung oder Verwertung genutzt. Das muss nicht sein. Bei

den über 2.100 kommunalen Sammelstellen des Landes können Elektroaltgeräte zur fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung unentgeltlich vom Konsumenten abgegeben werden.

Österreichs Umweltstandards zählen zu den besten der Welt

In vielen Sammelstellen gibt es bereits eigene "ReUse-Bereiche", wo gebrauchte, aber noch funktionstüchtige Elektrogeräte gesammelt und auf Wiederverwendbarkeit geprüft werden.

Verhindern Sie illegale Exporte

Das österreichische Abfallwirtschaftsgesetz schreibt seit 2002 vor, dass Abfälle ausschließlich an befugte Sammler oder Abfallbehandler übergeben werden müssen. Die Abgabe von ausgedienten Elektrogeräten an sogenannte "Kleinmaschinenbrigaden" ist somit verboten.

Ressourcenknappheit und Klimawandel sollten uns Warnung und Ansporn sein, verantwortungsvoll mit unseren vorhandenen Rohstoffen und der Umwelt umzugehen.

15





Markieren Sie die **acht Fehler im rechten Text** und gewinnen¹ Sie einen der folgenden vier tollen Preise:

Preis: 100-Euro-Gutschein²
 Preis: 60-Euro-Gutschein²
 Preis: 30-Euro-Gutschein²

4. Preis: Ein Bioküberl samt dem Jahresbedarf an Maisstärkesäcken (52 Stück = 1 Stück pro Woche)

1 Mitarbeiter des GVA Baden sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

2 Gutscheine aus der Region des Gewinners.

Name *				
			_	
Anschrift *				

Telefon *				

Lösung an GVA Baden, Schulweg 6, 2441 Mitterndorf a. d. Fischa. Alternativ: Fax: 02234/741 51-4 oder E-Mail: abfallberatung@gvabaden.at (in Betreffzeile "Gewinnspiel" anführen). **Nur komplett ausgefüllte Einsendungen** nehmen an der Verlosung teil. **Einsendeschluss: 15.5.2021**

RICHTIGER TEXT:

Littering, was ist das?

FINDEN SIE DIE 8 FEHLER?

So heißt die Vermüllung durch achtlos weggeworfene oder liegen gelassene Abfälle. Die Ursache liegt im Verhalten des Menschen. Bereiche, die nahe am Wohnraum liegen oder zu denen eine persönliche Bindung besteht, werden weniger verschmutzt. In die Natur gehören diese Materialien auf keinen Fall. Apfelschalen oder Taschentücher brau-

chen schon einige Wochen, um sich zu zersetzen, ein Kaugummi braucht viele Jahre, Metalldosen verrosten erst in 100-200 Jahren, und Glas braucht - mindestens - Jahrtausende. Plastikflaschen können je nach Stärke sogar 500 Jahre benötigen, um zu verrotten. Der Unrat verschandelt nicht nur die Landschaft: Auch wenn er in mikroskopisch kleine Teile zerfällt, löst er sich nicht ganz auf. Chemische Stoffe aus der Produktion lösen sich und dringen in Böden und Grundwasser ein. Fast jede weggeworfene Verpackung unterbricht einen Produktkreislauf. Es kann daraus keine neue Verpackung mehr gemacht werden. In vielen Bundesländern gibt es strenge Geldstrafen für das Wegwerfen. Zwischen 70 und 7.000 Euro. Aber die meisten dieser "Delikte" werden anonym begangen und so zeigen Maßnahmen, die direkt beim Bewusstsein und Verhalten des Einzelnen ansetzen, die größte Wirkung. Sauberkeit als Lebenseinstellung ist das Ziel.



So heißt die Vermüllung durch achtlos weggeworfene oder verlassene Abfälle. Die Ursache liegt im Verhalten des Menschen. Bereiche, die nahe am Wohntraum liegen oder zu denen eine persönliche Bindung besteht, werden weniger verschmutzt. In die Natur gehören diese Materialien auf keinen Fall. Apfelschalen oder Taschentücher brau-

chen schon einige Wochen, um sich zu zersetzen, ein Kaudummi braucht viele Jahre, Metallrosen verrosten erst in 100-200 Jahren, und Glas braucht - mindestens - Jahrtausende. Plastikflaschen können je nach Stärke sogar 500 Jahre benötigen, um zu verrotten. Der Unrat verwandelt nicht nur die Landschaft: Auch wenn er in mikroskopisch kleine Teile zerfällt, löst er sich nicht ganz auf. Chemische Stoffe aus der Produktion lösen sich und düngen in Böden und Grundwasser ein. Fast jede weggeworfene Verpackung unterbricht einen Produktkreislauf. Es kann daraus keine neue Verpackung mehr verrotten werden. In vielen Bundesländern gibt es strenge Geldstrafen für das Wegwerfen. Zwischen 70 und 7.000 Euro. Aber die meisten dieser "Delikte" werden anonym begangen und so zeigen Maßnahmen, die direkt beim Bewusstsein und Verhalten des Einzelnen ansetzen, die größte Wirkung. Sauberkeit als Lebensweisheit ist das Ziel.

Frühjahrsputz-Gewinnspiel unter > www.gvabaden.at

*) Die Teilnehmer des Gewinnspiels stimmen zu, dass ihre abgefragten persönlichen Daten zum Zweck des Gewinnspiels "Abfallquiz" beim GVA Baden verarbeitet und Namen und Fotos der Gewinner in der Zeitschrift "Abfall & Umwelt" veröffentlicht werden. Eine Übermittlung an Dritte findet nicht statt. Diese Einwilligung kann jederzeit beim GVA Baden per Post oder E-Mail an office@gvabaden.at widerrufen werden. Über Ihre Betroffenenrechte informieren Sie sich bitte vor Ihrer Teilnahme unter www.gvabaden.at/datenschutz.

Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Verwaltungsbezirk Baden

